



World Health Organization
Geneva

Zelfel ^{1,2} R. C., Morfeld, M. ¹

**¹ Hochschule Magdeburg-Stendal
FB Angewandte Humanwissenschaften**

**² Universität Bamberg
Fakultät Humanwissenschaften**

Anwendung und Ergänzung der ICF Kontextfaktoren bei der Teilhabe am Arbeitsleben durch unterstützte Beschäftigung

Gliederung

- **Hintergrund: „unterstützte Beschäftigung“**
- **Fragestellungen**
- **Vorschlag d850**
- **Kontextfaktoren**
- **Personenbezogene Faktoren**
- **Zusammenfassung**

Berufliche Rehabilitation in Deutschland

- **hoch entwickeltes Qualifizierungssystem**
- **Integration durch Qualifikation**
- **Grundsatz: Reha vor Rente**

Probleme:

- **berufliche Integration von gering Qualifizierten mit intellektuellen Einschränkungen**
- **WfbM aktuell: 285.000 beh. Mitarbeiter**
- **Von den rund 8,7 Milliarden Euro für berufliche Rehabilitation wird jeder 2. Euro für Werkstätten für behinderte Menschen ausgegeben**

Probleme:

- **berufliche Integration von gering Qualifizierten**
- **WfbM: 285.000 beh. Mitarbeiter**
- **Von den rund 8,7 Milliarden Euro für berufliche Rehabilitation wird jeder 2. Euro für Werkstätten für behinderte Menschen ausgegeben**

Lösungen:

- **Integrationsprojekte**
- **div. Programme job ohne Barrieren, job 4000. Länderprogramme**
- **§ 38 a SGB IX 30.12.2008**
- **unterstützte Beschäftigung
(supported employment)**
- **Integration/Inklusion allgemeiner
Arbeitsmarkt**
- **Persönliches Budget**

Fragestellung:

- **Ist die ICF in der deutschsprachigen Fassung in der Lage, diese neue Entwicklung zu begleiten?**
- **Sind die ICF-Items passgerecht für die Umsetzung in der Praxis?**
- **Welche Anpassungen bzw. Konkretisierungen sind in einem Konsens der Rehabilitationsträger und Leistungserbringer vorzunehmen?**
- **Bietet das Konzept der Kontextfaktoren eine gute Basis für die Integration von Menschen mit Behinderungen in den allgemeinen Arbeitsmarkt?**

Vorschlag Revision d850:

d850n Bezahlte Tätigkeit in Praktikum, Probebeschäftigung (exkl. Praktikum im Rahmen einer Qualifizierung, Arbeitserprobung, Berufsfindung)

d850n Bezahlte Tätigkeit in einer WfbM

d850n Bezahlte Tätigkeit an einem vorübergehend ausgelagerten Arbeitsplatz der WfbM

d850n Bezahlte Tätigkeit an einem dauerhaft ausgelagerten Arbeitsplatz der WfbM

d850n Bezahlte Tätigkeit an einem Arbeitsplatz im Integrationsprojekt

d850n Bezahlte Tätigkeit an einem Arbeitsplatz in einem Betrieb des allgemeinen Arbeitsmarktes

d8501/d8502 (Voll-/Teilzeitbesch.) Stunden? z. B. 10, 20, 30, 40

Faktoren erfolgreicher Eingliederung (1)

- **Politik der Integration/Inklusion für Menschen mit Behinderungen**
- **Einstellungen der Arbeitgeber zur Beschäftigung von Behinderungen**
- **Finanzielle Unterstützung der Arbeitgeber in der Platzierungsphase**
- **Finanzielle Unterstützung der Arbeitgeber dauerhaft als Minderleistungsausgleich**

Faktoren erfolgreicher Eingliederung (2)

- **Dienste zur Akquisition von potenziellen Arbeitsplätzen**
- **Integrationshelfer/innen bzw. Beratungsdienste in der Integrationsphase**
- **Arbeitassistenz**
- **Qualifizierungsangebote für das „training on the job“**
- **Regelungen des persönlichen Budgets**

Kontextfaktoren unterstützte Beschäftigung *1

e120 Produkte und Technologien zur persönlichen Mobilität drinnen und draußen und zum Transport (z. B. Rollstühle, Gehhilfen)

e125 Produkte und Technologien zur Kommunikation (z. B. Hörhilfen)

e135 Produkte und Technologien für die Erwerbstätigkeit (z. B. Computer , Möbel)

Kontextfaktoren unterstützte Beschäftigung *2

e250-e260

**Licht, Klima, Geräusche usw. (z.B.
Arbeits- und Gesundheitsschutz)**

Kontextfaktoren unterstützte Beschäftigung *3

e325 Kollegen (Gibt es einen/zwei Ansprechpartner im Betrieb? Wie ist die Kommunikation mit Kollegen?)

e330 Autoritätspersonen, Personen mit Entscheidungsverantwortung für Andere (Trägt der Vorgesetzte das Konzept? Ist die Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen im Personalkonzept verankert?)

Kontextfaktoren unterstützte Beschäftigung *4

**e340 Persönliche Hilfs- und Pflegepersonen (z.
B. für Pflegebedürftige)**

**e360 Andere Fachleute (Integrationshelfer,
Arbeitsassistenz, Berater,
Integrationsfachdienste)**

Kontextfaktoren unterstützte Beschäftigung *5

**e425 Individuelle Einstellungen von Kollegen
(zur Beschäftigung von Menschen mit
Behinderungen)**

**e430 Individuelle Einstellungen von
Autoritätspersonen (zur Beschäftigung
von Menschen mit Behinderungen)**

**e435 Individuelle Einstellungen von
Untergebenen (zur Beschäftigung von
Menschen mit Behinderungen)**

Kontextfaktoren unterstützte Beschäftigung *6

e540 Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze des Transportwesens (z. B. wie ist der Arbeitsplatz erreichbar? Anfahrt, öffentliche Verkehrsmittel?)

e570 Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze der sozialen Sicherheit (Alle finanziellen Leistungen wie lohnergänzende Leistungen, Sozialversicherung, Krankengeld, Leistungen des Integrationsamtes etc.)

Kontextfaktoren unterstützte Beschäftigung *7

e590 Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze des Arbeits- und Beschäftigungswesens (Regelungen SGB IX. Zuschüsse an Arbeitgeber etc.)

e595 Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze der Politik (UN-Konvention, GG, SGB IX)

Codierungsprobleme

| Barriere | | Förderfaktor |
|----------------------------|-------------------------------------|----------------------------|
| xxx.0 nicht vorhanden | (ohne, kein, unerheblich ...) 4% | xxx+0 nicht vorhanden |
| xxx.1 leicht ausgeprägt | (schwach, gering ...) 5-24% | xxx+1 leicht ausgeprägt |
| xxx.2 mäßig ausgeprägt | (mittel, ziemlich ...) 25-49% | xxx+2 mäßig ausgeprägt |
| xxx.3 erheblich ausgeprägt | (hoch, äußerst ...) 50-95% | xxx+3 erheblich ausgeprägt |
| xxx.4 voll ausgeprägt | (komplett, total ...) 96-100% | xxx+4 voll ausgeprägt |
| xxx.8 nicht spezifiziert | | xxx+8 nicht spezifiziert |
| | xxx.9 nicht anwendbar | |

? Trennschärfe, Skalierung, Kalibrierung

Zusammenfassung

- **Eine stärkere Integration von Menschen mit Behinderungen in den allgemeinen Arbeitsmarkt, denen bisher nur Beschäftigungsmöglichkeiten in Werkstätten zur Verfügung steht, ist dringend erforderlich und ein Beitrag zur Inklusion.**
- **Die Kontextfaktoren der ICF sind gut geeignet, die Bedingungen für eine erfolgreiche Eingliederung durch unterstützte Beschäftigung zu beschreiben. Allerdings bedarf es noch einer Konkretisierung der Items sowie einer zu erarbeitenden Bewertungsskala.**

Vielen Dank!

Anschrift des Verfassers:

Dr. Dipl.-Psych. Rudolf C. Zelfel

Ohmstr. 4, D-50677 Köln

E-Mail: dr.zelfel@web.de

www.zelfel.mynetcologne.de

Literatur:

Blesinger, B. (o.J.). Handlungsansätze zur kooperativen Gestaltung integrativer beruflicher Teilhabeangebote. <http://www.bag-ub.de/publikationen/handlungsansaeetze.pdf>. Zugriff: 10.03.2011.

Detmar, W., Gehrman, M., König, F., Momper, D., Piedad, B. & Radatz, J. (2008). Entwicklung der Zugangszahlen zu Werkstätten für behinderte Menschen / ISB-Gesellschaft für Integration, Sozialforschung und Betriebspädagogik gGmbH. Im Auftr. des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales. Bonn: BMAS.

Doose, S. (2007). Unterstützte Beschäftigung. Marburg: Lebenshilfe-Verl.

EUSE Europäischer Dachverband für unterstützte Beschäftigung (2007). Qualitätsstandards für Unterstützte Beschäftigung. http://www.bag-ub.de/ub/download/ub_quality_EUSE_de.pdf. Zugriff: 10.03.2011.

Kaßelmann, O. & Rüttgers, J. (2005). Verbleib- und Verlaufsstudie der von Integrationsfachdiensten in Westfalen-Lippe von 1994 bis 1997 auf den allgemeinen Arbeitsmarkt vermittelten schwerbehinderten Menschen mit Lernschwierigkeiten. Münster: LWL.

Zelfel, R. C. (2008). Berufliche Rehabilitation im Wandel von Arbeitswelt und Gesellschaft [Elektronische Ressource]. Dissertation Universität Bamberg <http://URN:urn:nbn:de:bvb:473-opus-1274> URN: urn:nbn:de:bvb:473-opus-1274 URL: <http://www.opus-bayern.de/uni-bamberg/volltexte/2008/127/>.

Zelfel, R. C. (2007). Möglichkeiten und Grenzen von ICF-Kriterien bei der beruflichen Ersteingliederung von jungen Menschen mit Lern- und anderen Behinderungen. Berufliche Rehabilitation, 21 (4), 201-209.

Zelfel, R. C. (2007). Zu den ICF-Kategorien d855 „unbezahlte Tätigkeit“, d850 "bezahlte Tätigkeit". http://www.deutsche-rentenversicherung-bund.de/nn_10462/SharedDocs/de/Inhalt/Zielgruppen/01__sozialmedizin__forschung/04__klassifikationen/dateianhaenge/icf__dokumentation__5__anwenderkonferenz,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/icf_dokument. Zugriff: 10.03.2010.